

Aus- und Aufbauphase

Im Herbst 1980 wurde in der Rheuma-Kinderklinik Garmisch-Partenkirchen der Bundesarbeitskreis „Eltern rheumakranker Kinder“ ins Leben gerufen. Bereits seit Anfang des Jahres arbeitete die Geschäftsstelle unter der Leitung von Herrn Steffny und einer Bürokräft. Diese Beratungsstelle für Eltern existierte bis Ende 1985. Man kümmerte sich um soziale Fragen und Probleme. Auch bei finanziellen Belastungen, die auf die Familien zukamen, wurde geholfen.

Im Rahmen des staatlich geförderten Modellprojektes „Familie und Kinderkrankenhaus“, deren Federführung der Abteilung für Medizinische Soziologie“ der Universität Göttingen übertragen worden war, betreute der Göttinger Diplom-Psychologe Karl-Heinz Henze 1983/1984 einen Teil der Studie in unserer Rheuma-Kinderklinik. Dabei hat sich ergeben, dass für die Arbeit in der Klinik der Einsatz von psychologisch-pädagogisch geschulten Mitarbeitern notwendig sei (siehe „Chronische Krankheit in der Adoleszenz“ von Karl-Heinz Henze, Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1989).

Turnsaal



Hans Goller

1990

Gründung der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie (AGKJR) in Göttingen, später umbenannt in „Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie“ (GKJR) 1994 und 1997

1989

Ab 1989 gemeinsame Rheuma-Chirurgie (Orthopädie und Handchirurgie) zusammen mit der Rheumaklinik Oberammergau (= Aufgabe der eigenen Chirurgie-Abteilung)

1988

Kauf Villa

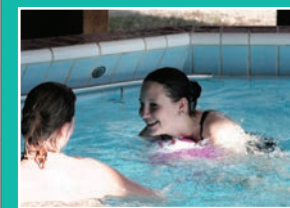


1990

das elektronische Zeitalter hält Einzug - erste PC's werden angeschafft.

1991

Erweiterung des Schwimmbades und des Turnsaals



1994

das Team der physikalischen Therapie besteht jetzt aus 8 Krankengymnastinnen, 2 Ergotherapeuten, 1 Masseur



Sr. Gisela Fürst



Marianne Spamer

1980

Ab 1980: Mutter / Kind - Aufnahme erstmals möglich

Verwaltung

Physikalische Therapie

Ärztliche Therapie

Diakon Dietrich Schmeidl

Marianne Spamer

1980

1985

1990

1995

Soziale und pädagogische Therapie

Schule für Kranke

Pflegerische Therapie

Herr Hans Goller als Rektor der Sonderschule

Zehlendorfer Schwestern

Sr. Waltraud Ederhof

Helmut Schwind

Sr. Gisela Fürst

Zitat von Carola von Altenbockum:

„Als ich 1978 in der Klinik begann, waren wir nur zu dritt in der KG-Abteilung und praktisch auf uns selbst gestellt. Zu dieser Zeit gab es keine Fachliteratur für Krankengymnasten auf dem Gebiet der Kinderrheumatologie. Ein kleiner Turnsaal mit ein paar Behandlungsliegen, etwas Spielzeug und sehr vielen „Quengelschienen“ waren unsere Therapiemittel.“

Das Wiederherstellen der Gelenkbeweglichkeit und das Verhindern bzw. das Verbessern von Fehlstellungen wurden zu einer fachlichen Herausforderung. Sehr schnell erkannten wir, dass sich Erfolg hauptsächlich dann einstellte, wenn die Kinder keine Angst hatten, sich bei der Behandlung entspannten und sich gern behandeln ließen. Das hieß, die Behandlung so schmerzfrei und spielerisch wie möglich zu gestalten.

Dank einer zunehmend effektiveren medikamentösen Therapie verbesserte sich der Krankheitsverlauf der Kinder. Dies ermöglichte uns wiederum, die Kinder intensiver zu behandeln, und es entwickelten sich zunehmend gezielte krankengymnastische Techniken für die Behandlung von Fehlstellungen und Bewegungseinschränkungen.

Aufbauend auf vorhandene Erfahrungen und eigene Beobachtungen konnten wir so im Laufe der Jahre in Zusammenarbeit mit Ärzten und Ergotherapeuten ein krankengymnastisches Behandlungskonzept entwickeln, das sich immer weiter verbesserte und national und international anerkannt ist. Das vollständige Miteinbeziehen der Eltern bei der Therapie ihrer Kinder sowie die sich immer funktioneller gestaltenden Hilfsmittel, der optimal kindgerecht ausgestattete Turnsaal, das große Bewegungsbad und vieles mehr sind nur ein Teil in dem Mosaik der umfassenden Behandlung der Rheumakinder. Das sich ständig erweiternde und verbessernde Therapieangebot ist heute selbstverständlich.“



Carola von Altenbockum



Kirche in Rummelsberg

1988

Seit 1988 finden regelmäßige Fortbildungen gemeinsam mit der Gesellschaft medizinischer Assistenzberufe für Rheumatologie e.V. statt. Die teilnehmenden Krankengymnastinnen sind bundesweit zur Behandlung von Kindern sehr gefragt.

1990

erster internationaler Kongress über Physiotherapie in der Kinderrheumatologie.

1993

erste Veröffentlichungen der Krankengymnastinnen: Fachbuch „Juvenile chronische Arthritis“ von Carola von Altenbockum, Leni Hibler, Marianne Spamer und Prof. Hans Truckenbrodt, Hans Marseille Verlag München 1. Auflage 1993

1988

Betreiben und Renovierung der eben gekauften Villa.

1987

Am 1. September 1987 wurde eine Planstelle für soziale und pädagogische Therapie eingerichtet. Die Aufgabe übernahm Diakon und Diplom-Sozialpädagoge Helmut Schwind.



Foto: Helmut Schwind u. Christel Becker

1988

Für die Elternkreise rheumakranker Kinder der Deutschen Rheuma-Liga begann Christel Becker 1988 mit den wöchentlichen Beratungen in der Kontaktstelle.

1994

Einweihung des Neubaus der Villa

1994

Fortbildungsreihe: Die Garmisch-Partenkirchener Gespräche finden erstmalig im September 1994 statt.

1988

Im Rahmen des „Modellprogramms zur Verbesserung der Versorgung chronisch Kranker“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung wurde dem Antrag der Rummelsberger Anstalten für eine Sozialarbeiterstelle sowie für Sachmittel entsprochen.

🛏 Liegezeit im Durchschnitt 50 Tage!

RHEUMA-LIGA

